

Pränumeration: Für Arab sammt Zusendung ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl., vierteljährig 1 fl. Mit Postversendung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr. C. M.

Arader Anzeiger.

Ein Organ

Inserate: Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum wird das Erstmal mit 3 kr. und jedes folgende Mal mit 2 kr. C. M. berechnet. Stempelgebühr für jedes Inserat 10 kr. C. M.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstags

Redaktions- und Expeditiions-Bureau: Bischofsplatz im Szabó'schen Hause, Nr. 44.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten

Arader Geschäftsbericht.

(24. November.)

Der Mangel an Korn wurde in den letzten Tagen um so fühlbarer, als sich das Geschäft größtentheils diesem Artikel zuwendete; welches durch den Umsatz von höchstens 1000 Mezen à fl. 18-18¹/₂ pr. Kübel, nur ungenügend befriedigt wurde. Ein weiterer Hemmschub, fürs Geschäft bildet der stets niedere Wasserstand unserer Maros.

Kukuruz hält sich für Lieferungen in den Wintermonaten, d. i. zur Branntwein-Erzeugung à fl. 9¹/₂-10 pr. Kübel in Frage, pro Frühjahr kommt selten ein Abschluß zu Stande.

Von **Gerste** wurden 1000 Mezen à fl. 10 pr. pr. Kübel gegeben.

Hopfen resultierte bei 20 Zentner fl. 35 pr. Zentner, und **Knoppeln** bei circa 150 Zentner fl. 6¹/₂ pr. 120 Pfund.

Skoviz, ein Spekulations-Artikel, ist recht beliebt und erzielt reine Qualität fl. 24-25 pr. Eimer sammt Gebinde.

Handelsnotizen.

Wien, 21. Nov. (W. G. B.) Spiritus. Ohne wesentlichen Unterschied gegen Vorwoche bei geringer Thätigkeit, da sich die Spekulation nicht theiligt. Der Preis in prompter Waare schwankt zwischen 36¹/₂-37 kr. per Grad auf neuer Wage.

Best, 21. Nov. (Pst. N.) Trockenes, heiteres, kaltes Wetter; niedriger Wasserstand. — Auf dem Getreidemarkte weder in Rücksicht der Verkäufe, noch der Preisverhältnisse eine Aenderung gegen gestern zu bemerken. Laut telegraphischer Mittheilung von heutiger Wiener Fruchtbörse wurde daselbst ungarisch Gerste mit 3 fl. 25-36 kr., ferner Hafer à 1 fl. 52 kr. verhandelt.

In Rüböl eine eher steigende Tendenz bemerkbar; einige 100 Ztr. rohe Waare wurden 35¹/₂-36 fl. bezahlt.

Spiritus behauptet sich bei schwachem Absatz auf 37-38 fr. per Grad ohne Gebinde versteuert. Hiesige und Neu-Pester Erzeuger haben einige 100 Eimer zu diesen Notirungen begeben. Schlüsse waren gestern per Monat März an einer untern Donaufstation lieferbar mit 34 kr. ausgedoten, ohne willigenehmer zu finden.

Bei der f. l. Bergwerks-Produkten-Fabrik in Pest sind die Aerial-Bleipreise um 40 kr. per Ztr. erhöht worden, demnach ist der gegenwärtige Preis von Bleiberger Blei 19 fl. 34 kr., von ungarischem weich 18 fl. 28 kr., hart 16 fl. 28 kr.

Im Müß, 14. Nov. (T. a. V.) Schlachtviehmarkt Der Auftrieb bestand in 220 St. Hornvieh geringer Qualität. Auf dem Triebe wurden 259 St. verkauft. Kommende Woche erwartet man aus Galizien bloß 400 St. Ochsen.

Pressburg, 20. Nov.

Auf unserem heutigen Wochenmarkte erlitten die Getreidepreise mit Ausnahme von Weizen, welcher einigen Rückgang auch schon Samstag erfuhr, keine wesentliche Veränderung; nur Roggen gab heute neuerdings eine bessere Stimmung kund und wurde dieser Artikel aus Anlaß der für Preußen zu Stande gekommenen bedeutenden Abschlüsse zu guten Preisen schleunigst vom Markte genommen.

Gerste hat die gute Meinung beibehalten.

Hafer hat bei rascher Abnahme im Preise angezogen.

Kukuruz gegen unsere letzte Notirung durch mattere Nachfragen billiger gelassen

Feuilleton.

Erloschene Liebe.

Novelle von Lilla Buljovsky.

Aus dem Ungarischen überetzt von

L. Grünwald.

XI.

(Fortsetzung und Schluß)

Unter dieser Zeit gingen in einer entlegenen und öden Allee des Boulogner Waldchens zwei junge Leute mit unruhigen Schritten auf und ab.

Das beabsichtigte Duell war für Beide die erste Ehrensache dieser Art; Beide hatten sich um eine halbe Stunde früher an dem bestimmten Orte eingefunden und erwarteten nun ungeduldig ihre Zeugen.

Der Vicomte hatte bereits alle ihm bekannten Opemarien hergesummt und auch der Maler war bereits sichtbar gelangweilt, aber nichtsdestoweniger wurde nicht ein einziges Wort zwischen ihnen gewechselt; nicht darum, weil sie sich in der nächsten Viertelstunde zu schlagen beabsichtigten, sondern aus dem einfachen Grunde, daß sie sich als Nebenbuhler aus innerster Seele haßten.

Endlich ward an dem Ausgange einer Allee ein Reiter sichtbar, begleitet von einem Reitknechte in blauer Livree.

„Mein Zeuge trifft bereits ein!“ rief triumphirend der Vicomte, „ich erkenne ihn an seinem Reitknechte, den er von Lafayette erhielt.“

„Auch der meinige naht,“ sagte der Maler, als er den Reiter bemerkt hatte.

„Ich bemerke Ihren Zeugen nirgends,“ sagte der Vicomte umhersehend.

„Ich sehe wieder den Ihrigen nicht,“ bemerkte der Maler, indem er gleichfalls in die Ferne spähte.

„Der meinige ist ja schon da,“ sagte ungeduldig der Vicomte, auf den das herreitende Bertrand deutend.

„Das ist Ihr Zeuge, mein Herr?“ rief beinahe im Lachen der Maler, „das ist wohl nicht möglich!“

„Parbleu mein Herr,“ eiferte der Vicomte, „was finden Sie hierin Unmögliches?“

„Was?“ sagte lächelnd der Maler, „das werden Sie gleich begreifen, Herr Vicomte.“

„Ich sehe nur, mein Herr, daß Sie meiner spotten.“

„Nicht im Geringsten,“ erwiderte der Maler, „ich wiederhole Ihnen nur, daß dieser Herr mein Zeuge ist und folglich nicht der Ihrige sein kann.“

„Und warum?“ fragte der Vicomte.

„Weil das nicht einmal in einem Vaudeville vorkommen kann.“

„Vergessen Sie nicht, mein Herr, daß wir uns hier zu einem Drama vorbereiten.“

„Welches, wie ich hoffe, nicht blutig sein wird,“ sagte der von seinem Pferde herabspingende Bertrand, der im Augenblicke seiner Ankunft die letzten Worte der beiden jungen Leute vernommen hatte.

„O daß Sie nur da sind!“ rief der Vicomte.

„Ich danke Dir, daß Du gekommen bist,“ sagte der Maler.

„Vor Allem entscheiden Sie die Hauptfrage,“ sagte der Vicomte.

„Der Vicomte behauptet, daß Du se in Zeuge gegen mich wärest.“

„Ja, mein Herr, ich behaupte dies.“

„Aber das ist unmöglich!“

„Und ich sage Ihnen, daß es sich so verhält.“

„Aber spreche doch, mein Vater, entscheide!“ sagte der Maler.

„Sein Vater!“ rief der Vicomte.

„Allerdings, mein Herr,“ sagte Bertrand, sich an den Vicomte wendend. „Ihr Gegner ist mein Sohn Alfred, welcher hiernach im Rechte ist, wenn er behauptet, daß ich gegen ihn als Zeuge nicht auftreten kann, höchstens könnte ich es an seiner Seite sein,“ sagte er hinzu, „wenn das Duell wirklich stattfinden muß.“

„Sie werden es also zu verhindern suchen?“ fragte der Vicomte.

„Fürchten Sie dies nicht,“ unterbrach ihn Alfred mit einigem Stolze.

„Das wird von den Umständen, oder besser gesagt, von den Präliminarien abhängen,“ bemerkte Bertrand, „denn obwohl ich den Zweifampf im Prinzipie nicht billigen kann, muß ich andererseits anerkennen, daß er in vielen Fällen unumgänglich notwendig ist, und ich halte denjenigen, welcher als Beleidigter an seiner Ehre, oder als Beleidiger der an ihn ergangenen Aufforderung zur Genugthuung unter dem Deckmantel irgend eines heuchlerischen Moralspruches oder einer sonstigen leeren Phrase seine Feigheit verbergend, nicht Folge leistet, für ebenso verachtungswürdig, als ich denjenigen verabscheue, welcher ohne genügenden Grund, ohne hinreichende Veranlassung die heiligsten Interessen des Lebens auf den immer zweifelhaften Ausgang eines Duells setzt.“

„Aber jetzt hat Keiner von uns einen Zeugen,“ äußerte mit Bedauern der Vicomte.

„Hierfür ist bereits gesorgt,“ erwiderte Bertrand, „denn ich habe schon in der Stadt erfahren, daß meine zweifache Aufforderung ein er Sache gilt.“

„Du wüßtest dies,“ fragte Alfred, „ohne daß ich Dir den Namen meines Gegners angezeigt habe, und ohne daß der Vicomte Dir meinen Namen genannt hätte, in welchem Falle Du ihm gewiß gleich erklärt hättest, daß Du nicht sein Zeuge sein könntest.“

„Das ist richtig,“ sagte der Vicomte, „wo, Herr Bertrand, erfuhren Sie demnach, daß die Angelegenheit uns Beide betrifft?“

„Von Niemand anderem,“ erwiderte Bertrand, indem er auf die beiden jungen Leute einen durchdringenden Blick warf, „als von Frau B. selbst, die Sie durch mich benachrichtigen läßt, daß Keiner von Ihnen jemals ihre Schwelle überschreiten würde, falls dieses Duell stattfände.“

Die jungen Leute erblästen.

„Das ist ohne Zweifel sehr betrübend,“ fuhr Bertrand mit gut affectirtem theilnahmenvollen Tone fort, „aber vergebens, es läßt sich in der Sache nichts mehr thun.“

„Und Sie glauben, daß Frau B. ihr Wort hält?“ fragte der Vicomte.

„Frau B. ist die Standhaftigkeit selbst!“

Die Zufuhr von heute und 16 betrug:
 1800 Megeu Weizen 80-83 Pfd. von 5 fl. 40 fr. bis 6 fl. 48 fr.
 1800 " Korn 74-78 " " 4 " 30 " " 5 " 24 "
 2400 " Gerste 66-68 " " 3 " - " " 3 " 15 "
 800 " Hafer " " " " " 1 " 46 "
 2500 " Kukuruz " " " " " 2 " 40 "

Wasserstand der Donau fortwährend im Fallen.
 Bahnexpedition vom 21.-24 d. M. inclusive aus Mangel an Räumlichkeit am hiesigen Bahnhofe und mangelhafter Transportmittel eingestellt.

Wochenmarktpreise vom 23. November 1855.

Namen der Verkaufsartikel	Beiter		Mittlerer		Mindest	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wiener Megeu						
Weizen	14	30	14	—	13	30
Halbfrucht	11	—	10	45	10	30
Korn	9	30	9	—	8	30
Gerste	5	—	4	54	4	40
Hafer	3	45	3	40	3	30
Kukuruz	5	—	—	—	—	—
Gerste	20	—	—	—	—	—
Sackmeh						
Vundmehl	32	—	—	—	—	—
Sammelmehl	31	—	—	—	—	—
Weißpoh	22	—	—	—	—	—
Schwarzpoh	—	—	—	—	—	—
Heu	4	15	—	—	—	—
Stroh	2	30	—	—	—	—
Klafter						
(Eichen-) Holz	27	30	—	—	—	—
(Buchen-) Holz	30	—	—	—	—	—

SZÍNHÁZ.
 Jövő Szombatol December 1-jén
 Csiszer István jutalmával adatik:
14-ik Károly udvara
 vagy
Villette Marquisnő.
 Legújabb, francia történetből merített Drama 5 felvonásban, irta
 Birchpfeiffer asszony

Vermischtes.

— Michael Wörösmarty †. Der gefeierte ungarische Dichter Michael Wörösmarty ist am 19 d. M. an der Brustwassersucht gestorben. Den Verlust, welchen hiedurch sowohl Ungarn als dessen Literatur erlitten, wird nur derjenige gehörig zu ermessen wissen, der mit seinen segensreichen Bestrebungen vertraut und Kenner seiner unsterblichen Werke ist. Mit dem Tode des ruhmgeliebten Dichters schloß das Schicksal eine Epoche der ungarischen Literatur und ließ eine Lücke entstehen, die zu füllen vielleicht nur einem kommenden 3. Jahrhundert vorbehalten sein mag. Möge das besonders in letzter Zeit Gram und Sorgen erfüllte Herz des im Leben nicht entsprechend gewürdigten Dichters ewige Ruhe und Frieden im kühlen Grabe finden! (Wanderer.)

— Die Gesellschaft der freien Liebe. In Newyork macht gegenwärtig eine „Gesellschaft der freien Liebe“ viel Aufsehen. Dieselbe soll aus 5-600 Mitgliedern bestehen, welche die Tendenz verfolgen, die jetzige Form der Ehe abzuschaffen und solche auch praktisch unter sich abgeschlossen haben, und zwar in der Art, daß die Mitglieder nach Neigung zeitweise Verbindungen eingehen können. Sie sollen dem Staate das Recht abprechen, Gesetze über die Ehe zu geben und den Grundgesetz aufstellen, daß jedes Weib das Recht habe, die Väter ihrer Kinder zu wählen. Zwei Socialisten, Andrews und Briebrane, werden als die Stifter der Gesellschaft genannt. An den Gesellschaftsabend, deren es in der letzten Zeit wöchentlich zwei gab, hatten die Mitglieder das Recht, ihre Freunde einzuführen; man erlaubte aber später den Mitgliedern das Recht, überhaupt. Das bewirkte, daß sich viel Neugierige herbeidrängten und daß es am 18 v. M. zu Unordnungen kam. Die Polizei erschien und nahm mehrere Mitglieder in Haft. Am nächsten Tage wurden sie indessen wieder freigelassen.

— Die alte ägyptische Matragen. Die Matragen sind in Amerika mit einem unter dem Namen „Moos“ bekannten Stoffe gefüllt, welcher wohlfeiler als Segras, an Elasticität dem Koffhaar nahe kommt. Es ist aber kein Moos, wohl aber eine an Bäumen wachsende Scharoberpflanze, welche in dicken, bisweilen fünf bis sechs Fuß langen, zu füzigen Massen verschlungenen Fäden abgelöst wird. Es blüht im Mai. Die Blüthe ist klein, dreiblättrig, gelblichgrün, die Frucht eine dreilappige Kapsel. Von den Aesten, besonders der Eichen und Magnolien, hängt es wie ein grauer Mantel herab und verbirgt so das grüne Laub, wodurch die Wälder einen eintönigen, ja traurigen Anblick erhalten. Die Zubereitung dieses Gewächses zur Füllung von Matragen geschieht durch Neger und Farmer. Um die graugrüne spröde Rinde von den elastischen holzigen Fäden zu entfernen, gräbt man es massenweise in die Erde, wo jene abfällt, oder löst dieselbe durch Kochen davon; das Ueberbleibsel wird gepulvert und geklopft zur Befreiung der anhaftenden Erde und anderer Unreinigkeiten. Vergleichen mit Moos gestopfte Matragen sollen weit besser sein als Segras-Matragen; auch findet man sie fast in allen amerikanischen Gasthöfen

überzeugt, daß, wenn Sie auf meine Worte achten, diese für Sie eben so heilsam sein werden, wie für meinen Sohn, der in mir seinen treuesten Freund besitzt.
 „Mein Herr,“ versetzte der Viconte mit einer achtungsvollen Verbeugung, „ich fühle mich glücklich, Ihren Rath zu empfangen und werde denselben gleich Alfred, dem ich für alle Fälle die Freundeshand biete, unbedingt befolgen.“
 „So mein Freund,“ sagte Bertrand mit sichtlichem Befriedigung. „Glauben Sie mir, die Freundschaft ist ein beständigeres und beglückenderes Gefühl als die Liebe.“
 „Sie glauben demnach nicht an die Seligkeit der Liebe?“ fragte der Viconte.
 „Ich glaube,“ erwiderte Bertrand, „daß die Liebe ein Feengarten ist, und nur denjenigen Glückseligkeit verleiht, welche von Ferne seine Schönheiten bewundern oder höchstens ein Paar Schritte auf seinen breitesten Pfaden machen; aber derjenige, dessen Verhängniß ihn tiefer in die Bergänge dieses Zauber Gartens fortreißt, wird bald überzeugt sein, daß es da mehr Dornen als Rosen, mehr Giftpflanzen denn Heilkräuter gibt.“
 „Das ist ein düstres Bild,“ bemerkte Alfred, „aber ich würde doch gerne in dessen Tiefen eindringen, wenn ich auch mit hundert Minotauren den Kampf bestehen müßte.“
 „Mein Vater denkt nicht wie Sie, Alfred,“ sagte der Viconte, „und seinem eigenen Geständnisse gemäß hat er sich nie weit genug verirrt, um nicht noch eine Ariadne zu finden, die ihm den Labyrinth aus der Tiefe gereicht hätte. Hiernach, also,“ schloß der Viconte, indem er seinem Gefährten Zigaretten anbot und selbst mit vollem Kunstverständnis eine anzündete, „können wir auch nach Hause zurückkehren.“
 „Gehen wir ein wenig zu Fuß,“ sagte Bertrand, „die Wagen und Pferde können uns folgen; auf diese Art werden wir uns wohl auch mit dem zweiten, erbetenen Zeugen, einem Major, zusammentreffen, der nun seine Promenade vergeblich gemacht haben wird. Ihnen aber werde ich während des Weges erzählung Lösung ausgedacht habe.“
 „Der Knoten wird also gelöst?“ fragte der Viconte.
 „Noch heute um 3 Uhr, um welche Zeit ich Sie Beide der Frau B. vorstellen will.“
 „Ist das möglich?“
 „Du selbst wirst uns einführen?“
 „Ja wohl, meine Herren, wenn Sie vorher meinen Antrag angenommen haben.“
 „Auf jeden Fall!“ riefen Beide.
 „Glückliche Kinder,“ sagte Bertrand, „ihr wißt nicht, wie begünstigt ihr seid, nicht Jahre lang jene Illusionen nähren zu müssen, von denen selbst die Erinnerung in den meisten Fällen schmerzhaft ist. Jetzt im Beginne könnt ihr trotz selbe leicht bezwingen; wenn ihr aber später gezwungen wäret, das geliebte Bild aus eurem Herzen zu reißen, so würde euer Blut damit ausfließen, und in euren jungen Jahren würdet ihr Greise werden.“
 Und das sagt Bertrand, der große Dichter, der ausgezeichnete Kenner des menschlichen Herzens!
 „Mein Vater, der edelste der Menschen sagt dieses?“

„Und so weiß vielleicht auch Fräulein Serena um diese Sache?“ fragte aufgeregt Alfred.
 „Sie ebenfalls; und ich glaube kaum, daß sie gerne vernennen würde, wie um ihren Willen Blut gestossen sei; vielmehr müßte ich dem Sieger ernstlich abraham, bald in ihrer Nähe sich küssen zu lassen.“
 „Sehen Sie, mein Herr,“ sagte Alfred, sich an den Viconte wendend, „an dem Allem sind Sie Schuld.“
 „Also wäre der Viconte der beleidigende Theil?“ fragte Bertrand.
 „Ich,“ sagte der Viconte, „wüßte nicht ein Wort, womit ich jemals meinen Gegner beleidigt hätte.“
 „Also hast Du, Alfred, den Viconte beleidigt?“
 „Nicht im Geringsten.“
 „Das ist sehr schön,“ sagte Bertrand, seine Hände in einander schlingend — Welcher von den Herren wird demnach so gefällig sein, mir die Ursache der Herausforderung anzugeben?“
 „Er liebt Fräulein Serena,“ sagte der Viconte.
 „Auch der Viconte liebt sie.“
 „Er folgt ihr überall.“
 „Er ist ihr unablässig auf den Füßen.“
 „Im Theater hat er nur Augen für sie.“
 „Stundenlang steht er vor ihren Fenstern.“
 „Durch ihn konnte ich mich ihr nicht nähern.“
 „Und ich hielt mich wegen des Viconte fern.“
 „Mit einem Worte, wir Beide lieben eine und dieselbe Dame!“ schlossen Beide.

„Und darum müssen Sie sich einer dem andern den Hals brechen; nichts ist natürlicher — ist's nicht so, meine Herren? Das ist auch das Klügste,“ fuhr Bertrand mit seinem Spotte fort, „denn wer wird wohl bestreiten, daß in dem Falle, als das Mädchen den im Duell Getödteten liebt, sie sogleich bereit sein wird, dem Manne die Hand zu reichen, der ihren Geliebten getödtet, oder wenn ihr Herz für denjenigen schlägt, welcher siegreich aus dem Kampfe hervorgehen wird, war es wohl eine Nothwendigkeit, den ungefährlichen Nebenbuhler aus dem Leben in das Jenseits zu befördern?“
 Die jungen Leute wurden sichtlich befangen.
 „Hierauf habe ich nicht gedacht,“ sagte endlich der Viconte.
 „Ich mußte die Herausforderung annehmen,“ entschuldigte sich Alfred.
 „Ich verdamme weder den Einen noch den Andern,“ sagte Bertrand, die Hände der jungen Leute ergreifend, „vielmehr muß ich gestehen, daß die Mäßigung dieses jedenfall's übereilten Schrittes vollkommen paralysirt. — Hören Sie mich, meine jungen Freunde: Du, Alfred, bist mein Sohn, und kennst meine väterliche Zuneigung.“
 „O mein Vater, ich nehme Deine Befehle unbedingt an, da ich weiß, daß diese stets mit den Befehlen der Ehre und den Gefühlen des Herzens im Einklange sein werden.“
 „Sie, Herr Viconte,“ fuhr Bertrand fort, „siehe ich heute zum erstenmale und bin demnach nicht berechtigt, Ihnen Rathschläge zu erteilen, aber seien Sie

melden
 — das
 Arbeit ge
 der Anst
 lichen 30
 gefunden
 ritten ge

Sou

Staatsfick
 Bank-Act
 Actien der

Augesburg
 Hamburg
 Frankfurt
 Vereins
 London, (C
 Paris, für
 Kaiserl. M

Die
 G. Munk
 ger, Med
 Paul de C
 fatisch, J
 Lampen-
 Grob, Gu
 bestger, v
 Sektionar
 von Dros
 Vicani, S

Die
 foto. — M
 M. Wärsch
 Georgyov
 Guala —
 Unger, Fr
 Schreber
 mann, von

„Ja,
 scheiden wi
 dem Tode,
 Fortigand
 ist. — Aber
 auch auf der

Es w
 stärker war
 jungen Leute
 Das j
 spiele eine u
 die Beforgni
 vielmehr mit
 dem Maler v
 diese Stund
 ihrer Todter
 daher mit lei
 ihre beiden
 Was i
 der Entschei
 gewiß, daß a
 weder sich ve
 Auch i
 lig, wie die
 wirkten mäch
 Aber i
 herbe Leiden
 verleiht, selb
 st u r m i s h
 als er zu spre
 „Mada
 habe die Ehre
 von Fräulein
 Glück bittet.
 „Alfred
 Antlig, das j
 Busen der ge
 Serena's ein
 Mensch, der e
 „Auf d
 Haarflechten
 reicht, kann n
 sie diese aus
 nif, welches r
 „Wollte
 zwei jungen

Inserate.

Ämtliche.

3. 541

Edict.

(901-1,3)

Von Seite des Arader k. k. Gerichtshofes wird die Johanna Kummer geborene Andrásy Josefa, da ihr Aufenthalt hiergerichts unbekannt ist, hiemit gerichtlich verständigt, daß zufolge unter 3. 1978 l. 3. hiergerichts eingereichten Gesuchs des Franz Frühbauer, von der in dem vor diesem k. k. Gerichtshof anhängigen Johann Kummer'schen Concurſal-Prozeſſe ihr gerichtlich zugeurtheilten Allatur zur Sicherſtellung der Franz Frühbauer'schen Forderung pr. 360 fl. C. M. der gerichtliche Verboth bis zu diesem Betrage hiergerichts genehmigt, und zur Vertretung ihrer Rechtsſachen als Curator der hierorts wohnhafte Advokat Alexander Boros auf ihre Gefahr und Koſten aufgeſtellt wurde.

In Erfrankung des k. k. Comitats-Gerichts-Präſes der k. k. Landesgerichts-Rath

Johann v. Kis.

(L. S.)

Peter Szerényi,
ſub. Rathſſekretär.

Eladás.

Szabad kir. Arad várossa részéről a városban lévő ugynevezett „Stigen Koresmarogész épülete folyó évi December hó 3-ik napján délelőtti szokott órákban a város háza tere-mében árverés útján oly formán eladatul fog-hogy azt a legtöbbet igéző maga költségen szét-bontván elhordatni, és a gödröket behúzni kö-teles legyen, mire a vállalkozók ezzel felkéretnek.

Küldöttség által.

Verkauf.

Von Seite der kön. Freistadt Arad wird den 3. Decemb. l. J. in den üblichen vormittägigen Stunden am Stadthaus das in der Festung „zur Sit-zen“ genannte Wirthshaus-Gebäude mit dem Be-dingniſſe licitando verkauft, daß der Käufer das Ge-bäude auf eigene Umkoſten abtragen und die Gräben zu ebenen verpflichtet ſei. Die Kaufluſtigen werden höf-lichſt eingeladen.

(896-1,3)

pr. Deputation.

Kundmachung.

Es wird hiermit kundgemacht, daß in der neuen Anſiedlung nächſt der Simárber Straſſe, mehrere für die Demolition ausgeheilte Hausgründe derjenigen, die bis zum 27-ten d. M. die Geſchäftsgebühr zu zahlen unterlaſſen, am 1. Decemb. l. J. licitando licitando veräußert werden.

Arad am 21. November 1855.

vidi

Horváth,
ſ. Bürgermeiſter.

Josef Klein,
Magiſtratsrath, als Com.
Präſes.

Nr. 1172 ai 1855

(802-1,3)

Vizitations-Kundmachung.

Am 3. Decemb. 1855 in den Morgenstunden wird in der k. k. Comitats-Bauamts-Kanzlei über die mit h. k. Finanz-Landes-Directions-Abtheilungs-Gr-laffes ddo 26. October 1855 Z. 32509/2259, im Betrage von 620 fl. 7 kr. C. M. genehmigten Repara-turs-Verſtellungen an dem k. cam. Walsmeiſters-Quartier zu Arad, eine Minuendo-Vizitation abge-halten.

Das Nähere kann beim gefertigten Amte ein-geſehen werden.

Arad am 22. November 1855.

Das k. k. Comitats-Bauamt.

Nr. 3261.

(903-1,2)

Widerruf.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gegeben, daß es wegen vor ſich gegangener Aenderung der Verhält-niſſe von der mit hierortigen Edikte de ddo. 3. Ok-tober l. J. Z. 2719 kundgemachten, am 28. Novem-ber l. J. vorzunehmenden Vizitation nach Johann Schweizer ſein Abkommen erhalten habe, weſhalb obiges Edikt hiemit widerrufen wird.

Pankota am 22. November 1855.

Der k. k. Stuhlrichter

Wolf.

Vizitations-Edict.

Vom k. k. Comitats-Gerichte Arad wird hiemit kundgemacht, es ſei mit Beſcheid vom 6. November 1855 Z. 5716 die öffentliche Feilbietung des in die Agnäs Schwarz'sche Concurſmaſſe gehörigen, auf 2153 fl. gerichtlich geſchätzten Hauſes Nr. 617 in Arad Brühlengaffe bewilligt, und es ſeien zur Vornahme derſelben die Termine auf den 7. Jänner und 7. Februar 1856 jedesmal Früh 10 Uhr im hiergerichtlichen Bu-reau Nr. 5 angeordnet worden.

Es werden daher hiezu Kaufluſtige mit dem Bemerken vorgeladen, daß jeder vor Zulaffung zur An-bietung ein 10 perz. Vadium vom Schätzungswerthe erlegen, und daß der Käufer die auf dem Hauſe pfandweiſe verſicherten Schulden, ſoweit der Kaufſchilling reichen wird, nach Anweiſung des Richters übernehmen müſſe, und zugleich denſelben eröffnen, daß das Schätzungsprotokoll, dann die Vizitations-Bedingniſſe in der hierortigen Registratur eingesehen und Ab-ſchriften davon erhoben werden können.

Arad am 23. November 1855. (899-1,3)

Edict.

Ueber die licitatorische Veräußerung des Nachlaſſes nach Paul Szwaſ, zu Uj-Baz, Varsand.

Von dem k. k. Stuhlrichteramte zu Pankota als Abhandlungsbehörde wird öffentlich kundgemacht, es ſei über die hieramts geſtellte Bitte der Erben nach Paul Szwaſ aus Uj-Baz, Varsand in die liti-tatorische Veräußerung des Nachlaſſes des Letzteren, beſtehend aus beweglichen Sachen im Schätzungswerthe von 53 fl. 13 kr. C. M. und dem Hauſe Nr. 20 zu Uj-Baz, Varsand im Werthe pr. 160 fl. C. M. ge-willigt worden.

Zu dieſer Veräußerung wird die einzige Tag-fahrt auf den 1. Decemb. 1855 im Orte Uj-Baz, Varsand beſtimmt, wozu Kaufluſtige mit dem Bemer-ken vorgeladen werden, daß die zu veräußernden Ge-genstände nicht unter dem Schätzungswerthe hintan-gegeben werden, und daß die Licitanten vor der Feilbie-tung des Hauſes 10 fl. C. M. als Vadium zu er-legen haben. Das Schätzungsprotokoll erliegt hieramts zur Einſicht.

Pankota am 14. November 1855.

Der k. k. Stuhlrichter

Wolf.

(885-2,3)

Nr. 6127.

(906-1,2)

Vizitations-Anzeige.

Vom k. k. Comitatsgerichte Arad wird hiemit bekannt gemacht, daß im Hauſe Nr. 167 in der in-neren Stadt Arad die auf 308 fl. 40 kr. Conv.-Wze geſchätzten Verlaſſenſchafts-Gegenstände des verſtorbenen Iſidor Schreiber, Dr. der Chirurgie, beſtehend in Kleidern, Wäſche, Einrichtung, Büchern, etc., am 29. November und den darauf folgenden Tagen, Vormit-tags von 9-12 Uhr, und Nachmittags von 3-5 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in Conventions-Münze öffentlich verſteigert werden.

Arad den 25. November 1855.

Vizitations-Kundmachung.

Die im Reichthilde der Stadt Arad liegenden 208 Joch Acker- und Wiesen-Felder, werden Montag den 26. November l. J. im Wege einer öffentlichen Vizitation im Stadthauſe, Vormittags 9 Uhr, auf drei nacheinander folgende Jahre verpachtet.

Arad den 19. November 1855.

Johann Petrovics.

Magiſtratsrath.

(886-2,2)

Vizitations-Edict.

Vom k. k. Comitats-Gerichte wird hiemit kund-gemacht, es ſei mit Beſcheid vom 6. October 1855 Z. 5076, die öffentliche Feilbietung des in die Lajos Szabados'sche Concurſ-Maſſa gehörigen, auf 5000 fl. C. M. geſchätzten Hauſes Nr. 439 in Arad, Schulgaffe, bewilligt, und es ſeien zur Vornahme derſelben die Termine auf den 7. Decemb. 1855 und 8. Jänner 1856 jedesmal Früh 10 Uhr im hiergerichtlichen Bureau Nr. 5 angeordnet worden.

Es werden daher dazu Kaufluſtige mit dem Be-deuten vorgeladen, daß jeder vor Zulaffung zur An-bietung ein 10perzentiges Vadium vom Schätzwerthe erlegen und daß der Käufer die auf dem Hauſe pfand-weiſe verſicherten Schulden, ſoweit der Kaufſchilling reichen wird, nach Anweiſung des Richters übernehmen müſſe und zugleich denſelben eröffnen, daß das Schätz-ungsprotokoll, dann die Licitationsbedingniſſe in der hierortigen Registratur eingesehen und Abſchriften da-von erhoben werden können.

Arad, den 23. November 1855.

Kundmachung.

(898-1,3)

Nr. 17592

Bei der k. k. Maſchinen-Papier-Fabrik zu Kremniß ſind folgende Gattungen von Maſchi-nen-Papier in Vorrath vorhanden, als:

1-te Sorte, weiß, melirt, bläulich oder grünlich.	Median, ein Nieß von Nr. 7/14 zu 4 fl. 15 fr.
Klein Stämpel ein Nieß von Nr. 7/21 zu 1 fl. 45 fr.	Nr. 6/14 zu 4 fl. 49 fr.
Nr. 6/21 zu 1 fl. 59 fr.	Nr. 5/14 zu 5 fl. 40 fr.
Nr. 5/21 zu 2 fl. 20 fr.	Groß Median ein Nieß von Nr. 7/13 zu 4 fl. 38 fr.
Klein Format, ein Nieß von Nr. 7/20 zu 1 fl. 53 fr.	Nr. 6/13 zu 5 fl. 15 fr.
Nr. 6/20 zu 2 fl. 8 fr.	Nr. 5/13 zu 6 fl. 10 fr.
Nr. 5/20 zu 2 fl. 30 fr.	Regal, ein Nieß von Nr. 7/9 zu 6 fl. 45 fr.
Groß Stämpel, ein Nieß von Nr. 7/19 zu 2 fl. 4 fr.	Nr. 6/9 zu 7 fl. 39 fr.
Dikasterial, ein Nieß von Nr. 7/18 zu 2 fl. 19 fr.	Nr. 5/9 zu 9 fl. — fr.
Nr. 6/18 zu 2 fl. 37 fr.	2-te Sorte von allen bemerkten Gat-tungen.
Nr. 5/18 zu 3 fl. 5 fr.	Von Nr. 21. 20. 19. u. 18 um 6 fr. } per Nieß billi-
Klein Register, 1 Nieß von Nr. 7/17 zu 2 fl. 38 fr.	Von Nr. 17. und 16. . . . um 9 fr. } ger.
Nr. 6/17 zu 2 fl. 59 fr.	Von Nr. 15. und 14. . . . um 15 fr. }
Nr. 5/17 zu 3 fl. 30 fr.	Packpapiere.
Groß Register, ein Nieß von Nr. 7/16 zu 3 fl. 8 fr.	Groß Colobier, naturfarb, der Nieß um 7 fl. 21 fr.
Nr. 6/16 zu 3 fl. 33 fr.	grün oder gelb " " 8 fl. 3 fr.
Nr. 5/16 zu 4 fl. 10 fr.	blau " " 8 fl. 24 fr.
Klein Median, ein Nieß von Nr. 7/15 zu 3 fl. 53 fr.	Klein Colobier, naturfarb, der " " 5 fl. 57 fr.
Nr. 6/15 zu 4 fl. 24 fr.	grün oder gelb " " 6 fl. 31 fr.
Nr. 5/15 zu 5 fl. 10 fr.	blau " " 6 fl. 48 fr.
	Groß Register, naturfarb, der " " 2 fl. 11 fr.

Alle übrigen Papierforten ſowohl feinerer Qualität, als anderer Gattung können in Beſtel-lung gebracht werden. Alle Beſtellungen werden binnen 14 Tagen realiſirt.

Die vorſtehende Preiſe gelten für den Klein-Verſchleiß und bei Abnahme bis zu 300 fl. auf einmahl. Bei Abnahm über 300 fl. wird ein 5 perzentiger, und bei Abnahme über 500 fl. ein 10 per-zentiger Nachlaß bewilligt.

Abnehmer in Großen, welche gehörige Sicherheit leiſten, können auch einen 3 monatlichen Credit erlangen. Bei gleich barer Bezahlung wird jedoch bei Abnahme über 500 fl. noch ein weiterer 2 perzentiger Rabbat, mithin im Ganzen ein Nachlaß von 12 Prozent zugeſtanden.

Für die hohen k. k. Behörden und Aemter, dann für Abnehmer in Großen werden die Pa-piere franco Ofen, Peſt, Preßburg oder Neutra geſtellt; jedoch iſt hiebei die Bedingung, daß jede Sen-dung wenigſtens eine volle Wagenladung von 40-50 Zentnern ausmachen müſſe.

Bei andern gleich weiten Strecken wird die Zuſendung ebenfalls franco gemacht, bei weiteren Entfernungen hat aber ein verhältnißmäßiger Abzug an der Proviſion nach zu treffenden Uebereinkommen einzutreten.

Mit den Beſtellungen kann ſich entweder unmittelbar an die k. k. Maſchinen-Papierfabrik in Kremniß, oder an das Neutraer k. k. Bezirks-Deſonomat dieſer k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, als Neutra, am 11. November 1855.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Es Hiezu ein ganzer Bogen Beilage. 

Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu N. 94)

25. November 1855

3 8024.

Kundmachung.

Für das Großwärfen f. f. Militär-Polizei-Wachforps werden nachstehende Materialien für Monturs- und Rüstungsarten erfordert:

1. 24^{339/384} Ellen graumellirtes Tuch $\frac{3}{4}$ Ell breit.
2. 124^{84/381} " russischgraues " $\frac{7}{4}$ " "
3. 2^{292/384} " fornbloemenbl. " $\frac{7}{4}$ " "
4. 2^{336/384} " rosenrothes " $\frac{7}{4}$ " "
5. 906^{7/384} " weiße Leinwand 1 " "
6. 59^{160/384} " Futterleinwand 1 " "
7. 10^{120/384} " Futterzwilch 1 " "
8. 348 " Leinwandbandeln,
9. 5 Stücke hölzerne Oliven
10. 5 Garnituren Schleifen sammt Schlingen,
11. 5 Loth weißes Samischleder,
12. 69 Dugend große schwarze Weinknöpfe,
13. 23 " kleine " "
14. 92 Paar Stiefeln, " "
15. 92 Halsbinden.
16. 22 Säbelschwungriemen mit Schnallen,
17. 21 Kartuschriemen,
18. 13 Säbelhandriemen.
19. 9 Mantelriemen,
20. 12 Säbelscheiden,
21. 19 Bajonnettscheiden,
22. 26 Kartuschdeckel
23. 15 Kartuschadler,
24. 10 Gewehrtragbänder,
25. 49 Kartuschkastenüberzüge,
26. 3 Säbelbügel,
27. 20 untere Säbelscheidenbeschläge.

Zur Beistellung dieser Erfordernisse wird am **10. Dezember d. J.**

im Gebäude der hiesigen f. f. Militär-Polizei-Wachabtheilung in B. Klaszi neue Zeile um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Versteigerung abgehalten und die Lieferung an den Mindestfordernden überlassen werden.

Hierbei ist jedoch der Anboth durch schriftliche Offerte nicht ausgeschlossen, nur müssen dieselben wohlverpackt mit der Aufschrift: „Offert für die Lieferung von Monturs- und Rüstungsarten für die f. f. Militär-Polizeiwache“ auf skalamäßigem Stempel ausgefertigt bei der f. f. Polizeidirektion in Großwardein bis längstens 9. Dezember d. J. überreicht und der Mindestanboth sowohl mit Ziffern als auch mit Buchstaben angelegt und mit einem 10% Badium belegt sein.

Lieferungslustige haben sich übrigens auch bei der Licitation mit einer 10% Kaution zu versehen.

Mit Ueberreichung eines Anbothes übernimmt Differant die Verbindlichkeit, im Erstehungsfall sofort den Kontrakt unter der Bedingung abzuschließen, daß die Lieferung binnen Monatsfrist nach erfolgter höherer Genehmigung des Anbothes vollendet sein müsse, widrigenfalls die genannten Gegenstände auf seine Gefahr und Unkosten angeschafft werden würden.

Für die gehörig vollzogene Lieferung wird dem Kontrahenten der bedungene Preis nach Beendigung der Lieferung gegen gestempelte Quittung ausgezahlt werden.

Die Muster zu obigen Erfordernissen und sonstigen Lieferungsbedingungen können übrigens sowohl beim hiesigen f. f. Militär-Polizei-Wachforps als bei der f. f. Polizeidirektion in Pest-Ofen eingesehen werden. Großwardein am 14. Nov. 1855.

Von der f. f. Polizeidirektion.

Licitations-Edict.

Zufolge Bescheides des k. k. Comitats-Gerichtes Arad ddo 16. August 1855 Z. 4093 wird zur Übernahme der öffentlichen Zellbierung der auf 110 fl. 34 kr. C. M. geschätzten in die Leopold Gabriel'sche Concursmasse gehörigen beweglichen Sachen, bestehend in Einrichtungsräumen und Kleidung, der 27. November 1855 für den ersten, und der 4. Dezember 1855 für den 2. Termin mit dem Besatze bestimmt, daß diese Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden. Kauflustige haben daher an den bestimmten Tagen um 9 Uhr Vormittag im Hause Nr. 194 Akaziengasse in Arad zu erscheinen. Arad den 19. November 1855.

(892—2,2) Zacharievics.

Licitations-Anzeige.

Die Abfälle der Waidenbäume auf dem hiesigen städtischen Friedhofe werden im Wege einer Montag den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Licitation an den Meistbietenden hintangegeben.

Kauflustige belieben sich zur bezeichneten Stunde am städt. Friedhofe einzufinden 1855, Arad den 15. November.

Das städtische Dekonomat.

881—3,3)

3. 6088.

Concurs-Edict.

Von Seite des k. k. Gerichtshofes zu Arad wird gegen die Wittve Rosalie Herzog, Schneidermeisterin, die Eröffnung des Concurses angeordnet, zugleich zum Massovertreter der hiesige Advokat Alexander Boros, zu dessen Substituten aber der ebenfalls hier wohnhafte Advokat Alexander Haas, endlich zum einstweiligen Vermögens-Verwalter Alexander Boros wohnhaft in Arad gerichtlich bestellt.

Es ergeht demnach die Aufforderung, daß alle diejenigen Personen, welchen was immer für Ansprüche auf das in Concurs verfallene Vermögen zustehen, dieselbe bis 9. Jänner 1856 bei diesem Gerichte um so gewisser anmelden sollen, als im widrigen Falle sie ungeachtet des ihnen etwa gebührenden Eigenthums-Prioritäts- und Pfandrechts von der Concurs-Masse verlustig sein würden.

Schließlich wird mit Hinweisung auf die im § 44 der bekannten Concurs-Ordnung ausgedrückten Folgen des Ausbleibens kundgegeben daß die

(993—2,3)

Tagfassung, bei welcher der einstweilige Vermögens-Vertreter zu bestätigen, oder ein anderer Verwalter so wie der Gläubiger-Ausschuß zu wählen sein wird, so wie auch über den Anspruch des Schuldners auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung verhandelt wird, auf den 10. Jänner 1856 bestimmt worden sei. Zugleich wird bemerkt, daß über den Anspruch der Rechtswohlthaten in Rücksicht derjenigen welcher dem Schuldner dieselben nicht freiwillig zugestehen, nach Beendigung der gegen den Schuldner eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung werde entschieden werden, und daß von dem Gesuche um Bewilligung der Rechtswohlthaten bei dem Gerichte, oder dem Massovertreter Einsicht genommen werden könne.

Aus der zu Arad am 17. November 1855 abgehaltenen Comitats-Gerichts-Sitzung. In Erfrankung des k. k. Comitats-Gerichts-Präsidenten der f. f. Landes-Gerichts-Rath

Johan v. Kis m/p.
Peter Szerény,
sub. Rath's-Secretär.

Nichtamtliche.

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus
DR. KOCH'S
Kräuter-Bonbons
in Originalpacketen zu 20 u. 40 fr. C. M.

erproblicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie unterscheiden sich nicht nur durch ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sondern sie zeichnen sich vor diesen Geringnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Um Irrungen zu vermeiden, ist jedoch genau zu beachten, daß = Dr. Koch's krySTALLIRTE Kräuter-Bonbons = nur in längliche, mit dem Originalstempel versehene Schachteln verpackt sind, und daß dieselben in Arad einzig und allein stets echt vorrätig sind bei Tedeschi und Zukovits, sowie auch in Csakova Hermann Kaschitz, Czegléd A. Christoph, Csongrad Sam. Keller, Gr.-Canisa M. W. Welisch und Alex. Rosenfeld, Debreezin Jos. Csanak u. Apoth. Carl R. Vizeze, Faeset Carl Wiener, Grosswardein Math. Huzella und Anton Janky, Gyula Apoth. Aug. Lukács u. Carl Császár, Hatzfeld Joh. Telbisz, H. M. Vársárhely Jos. Braun u. Comp., Keeskomet Schwarz & Reiner, Lippa A. L. Desko, Lugos Jos. Arnold u. Anton Schiessler, Makó S. Osovsky, Madaras Carl Breinmer, Nagy-Kikinda N. Schanner u. Telbisz, Szegedin Jos. Suján, Szentes Gábor Pollack, Szolnok Stephan Scheffitsik, Szent-Anna F. Silberstein, Török-Canisa Peter Firigyhazky, Turkevi Kodorossi Miklós und in Zenta Gebr. Wuits.

(Ins. 77 (10,20))



k. k. ausschl. Privilegium
auf das neu erfundene, allgemein beliebte
Anatherin-
Mundwasser
von
J. G. POPP,

praf. Zahnarzt in Wien, Stadt, Goldschmiedgasse, Nr. 604, Eckhaus vom Peter, ordinirt täglich in seiner Wohnung von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends in allen Krankheiten des Mundes, operirt und applicirt alle Arten künstlicher Zähne und Gebisse.

in ARAD zu bekommen in der Specerei-Handlung des **F. J. Probst.**

Zeugniß.

Nicht vergebens wandte ich mich in meiner Mundkrankheit, an den Herrn Zahnarzt Popp, und fand auf dessen Anordnung in dem Gebrauche seines Anatherin-Mundwassers vollkommene Genesung, daher ich es Jedermann, der mit Bluten des Zahnfleisches, lockern Zähnen und übeln Geruch aus dem Munde behaftet ist, gewissenhaft empfehlen kann.

Em. Hong, m/p. f. f. Postbeamter.

Zeugniß.

Das Anatherin Mundwasser des Herrn J. G. Popp, Zahnarzt in Wien, Stadt Goldschmiedgasse

Nr. 604, öfter gegen krankhafte Zähne angerührt, veranlaßte mich einen Flacon davon in der gemischten Waarenhandlung des Herrn J. G. Schwarzl hier gegen meine schmerzenden Zähne zu kaufen, und es bewährte sich bei mir derart, daß ich nach dessen Gebrauch augenblicklich vom Schmerze befreit wurde; ich kann demnach dieses herrliche Mittel allen jenen Leidenden welche mit einem solchen Uebel behaftet sind, bestens anempfehlen.

Znaim, den 24. Dezember 1854.

Anna Parra, m/p. Gastwirthin.

Ins. A. (6,11)

Medicamentöse Seifen.



Die Anwendung zuverlässig und sorgfältig bereiteter Medicamentöser Seifen hat sich in neuerer Zeit zu einem Bedürfniss gestaltet, das hier in möglichst vollkommener Weise seine Befriedigung finden wird. Die Form und die Menge der in diesen Seifen enthaltenen Medicamente sind theils durch das Urtheil anerkannt tüchtiger und hochgestellter Aerzte gutgeheissen und durch deren eigene Anwendung als zuverlässig erprobt, theils aber rühren die den Präparaten zu Grundegelegten Recepte ganz speciell von Männern her, die in der Medizin als Autoritäten gelten. In dieser Art ist es bereits in engeren Kreisen gelungen, eine günstige Theilnahme dafür zu erwecken, von denen die Aufforderung ausgegangen ist, in grösserer Ausdehnung dem Publikum die Gelegenheit zu bieten, sich mit zweckmässigen Mitteln in angenehmer Form und mit geringen Kosten versorgen zu können. — Die nachfolgend angeführte Reihe Medicamentöser Seifen umfasst solche Arzneistoffe, die von reiner und unverfälschter Beschaffenheit in solchen Mengen den Compositionen einverleibt sind, dass sie dem medicinischen Gebrauche vollkommen entsprechen, und sich die erwünschte Wirkung mit Sicherheit erwarten lässt.



	C. M. kr.		C. M. kr.
Jodkai-Seife, bei scrophulösen Leiden	a Stück 30	Leberthran-Seife, bei Scropheln und Zehrkrankheiten	a Stück 20
Graphit-Seife, bei chronischen Hautausschlägen	" 20	Theer-Seife, bei Schuppen und Ausschlägen	" 20
Terpentin-Seife, bei rheumatischen Lähmungen	" 20	Gallen-Seife, b. Sommersprossen u. z. Waschung d. Kopfhaut	" 20
Benzoë-Seife, bei Sprödigkeit der Haut	" 23	Schwefel-Seife, bei Hautausschlägen aller Art	" 20
Campher-Seife, bei Rheumatismus und Gicht	" 20	Rosmarin-Seife, zu stärkenden Waschungen u. Bädern	" 20
Schwefeljod-Seife, bei veralteten Hautausschlägen	" 27	Ammoniak-Seife, bei Geschwülsten und Verhärtungen	" 20

Es können diese nach chemisch pharmaceutischen Grundsätzen sorgfältig bereiteten Medicamentösen Seifen dem Publikum mit der gerechten Zuversicht empfohlen werden, welche von den erfreulichen Ergebnissen vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen eingeflossen wird. Die in den, zur unentgeltlichen Verabreichung in sämtlichen Depots vorrätigen Prospecten zusammengefassten Gesichtspunkte über die Bereitung und den Gebrauch der verschiedenen Medicamentösen Seifen dürften einen allgemeinen Anhalt für ihre vielseitige Verwendbarkeit bieten; der Beurtheilung der Herren Aerzte wird es aber anheimgestellt, die zweckentsprechendste Anwendungsweise auch in noch vielen anderen Fällen zu constatiren, und ihre Ordinationen demgemäss zu ertheilen.

Depot, welche dem Gesetze entsprechend, nur Gewerbsberechtigten Pharmaceuten anvertraut werden, befinden sich in den vornehmlichsten Apotheken des In- u. Auslandes: für Arad bei Carl Ring, Apotheker „zum Engel“ u. in Debreezin beim Apotheker Carl R. Vinceze.

Karl R. Valét,

Schildmaler und Calligraph, empfiehlt sich dem p. t. Publikum zur Verfertigung aller Gattungen von Firma-Tabellen, Aufschreibern, etc. und garantiert für Eleganz und Solidität seiner Arbeiten. Auch ertheilt derselbe gründlichen Unterricht in der niederen und höheren Calligraphie. Wohnt: Hirschgasse Nr. 197. (905-1,3)

Rundmachung.

Für die Baraczhäzer Branntweinbrennerei wird ein ausgeleerter Brenner, der aus zehn Pfund ein Grad österreichische Maß Spiritus zu erzeugen im Stande ist, gesucht. Ueber das Nähere wird Auskunft in loco Baraczháza ertheilt durch den Eigenthümer (894-1,3) Gregor v. Csiki.

Anzeige.

Für das große Gast- und Kaffehaus „zum weißen Kreuz“ in Pantota wird ein solider Berechnungswirth gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder briefliche Anfragen der Pächter (892-1,3) Moritz Künstler, in Pantota.

Weizen- und Halbf Frucht-Meien,

ist sowohl in größerem als auch in kleinerem Quantum der Centner zu 1 fl. 50 kr. C.-M. so wie auch Ausreiterich für Schweinzüchter geeignet, um billigen Preis zu haben bei (815-6) Herrmann Steiner, Brückgasse.

Zu vermiiethen.

Im Dobsa'schen Hause auf dem Hauptplatz Nr. 166 im 1. Stock ist eine bequeme Wohnung von 6 Zimmern mit der Aussicht auf die Gasse dazu ein Zimmer zu ebener Erde, vom 1. Mai 1856 an zu vermiiethen. Näheres bei Herrn J. L. Duschak, oder in der Apotheke des Herrn Carl Ring. (882-3,3)

Das Commissions-Lager

der Erzeugnisse der k. k. priv.

Leinwand-Fabrik

des

Anton Hönig & Söhne,

aus

M. Schönberg,

befindet sich wie bisher in der

Schnitt-Mode- u. Manufactur-Waaren-Handlung

des

E. F. RICHTER

IN ARAD.

und empfiehlt alle Sorten Leinwand und Tischzeuge zu billigsten (887-2,2) Fabrikspreisen.

Einladung zur Theilnahme

zu der großen und reichausgestatteten

Effecten-Lotterie,

deren Ziehung unwiderruflich am

22. December 1855

erfolgt. — Die Gewinne hierbei im mindesten Werthe von

10,000 fl. W. W.

waren beinahe alle bei der Londoner Industrieausstellung exponirt, und haben wohlverdiente allgemeine Bewunderung erregt.

Das Los kostet nur 2 fl. C.-M.

Abnehmer von 10 Losen erhalten bis 6. December 1855 1 Los als Aufgabe. Wien, 4. November 1855.

Joh. C. Sothen,

in Wien, am Hof Nr. 420.

In Arad sind derlei Lose zu haben bei F. J. Probst „zu den 3 Löwen.“

NS. Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird um gefällige frankirte Einsendung des Betrages, so wie gefällige Beischließung von 20 kr. für Recommendation der Antwort, so wie für Zusendung der Ziehungsliste f. Z. ersucht. (888-1,3)

Besonders zu empfehlen ist für Besitzer von Wägen, Maschinen und Mühlen die neueste

Englische Patent-Wagenfette.

Diese Fette ist wegen ihrer anerkannten Güte und Billigkeit, da sie die Metalle weder angreift noch erodirt, nicht nur in allen Hauptstädten und Ländern allgemein beliebt, sondern wird auch hier schon mit besonderer Vorliebe gebraucht.

Von dieser Fette kostet 1 Wiener Pfund netto nur 20 kr. bei Abnahme von größeren Partien der Str. 30 fl. C. M.

Die Hauptniederlage befindet sich in der Spez. Mat. und Farb. Handlung

des **Jos. Horváth in Arad.**

(558-13)

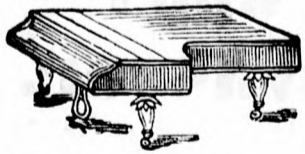
Zur Beachtung.

Von heute an sind bei dem Unterzeichneten in seinen eigenen Hause auf dem Franzisplatz Nr. 834 neben dem Spital alle Gattungen eigener Färbung käuflich zu bekommen. Es werden sowohl in großen wie in kleineren Gebirgen, so wie auch in verfertigten Stoffen und halberwette immer während alle Gattungen Wein abgegeben.

Méneser Gebirgsweine

J. Borngässer.

(868-5,6)



Ein ganz neues 7

octaviges Clavier

neuester Facon ist zu verkaufen. Forray-Gasse Nr. 280 bei Herrn **Josef Krispin.**

(890-2,2)

Ház eladás.

Radnai utcában 1054. szám alatt fekvő „a csehi koresmároshoz“ ezimzett vendégfogadó szabad kézből eladó. Közlelbb értesítést vehetni a ráczvárosban Miatovics féle házban 172-ik sz. alatt a tulajdonosoknál **Voracsek Egyed és Eleonora.**

Haus zu verkaufen.

Das Gasthaus „zum böhmischen Wirth“ auf der Radnauer-Strasse unter Nr. 1054 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei den Eigenthümern Raizenstadt im Miatovics'schen Hause Nr. 172.

Egidius und Leonora Woracsek.

(629-24)



Durch einen direct im Auslande gemachten vortheilhaften Ankauf von

10.000 PAAR

echt amerikanischen

Gummi-Galofchen,

sind die Gefertigten im Stande in vorzüglichster Qualität und ganz neuer Facon zu

staunenswerth billigen Preisen

verkaufen zu können und zwar ist der festgesetzte Preis von

Galofchen für Herren 3 fl. C. M.

" " Damen 2 fl. 30 kr. C. M.

" " Kinder 1 fl. 45 kr. - 2 fl. C. M.

Ferner empfehlen sie ihr reichhaltiges Lager von:

Sofa- Bett- und Lausteppichen,
und
allen Gattungen Kopen und Pferddecken.
Charlotte Wallfisch & Söhne.



AVIS.



Betreff der in Großwardein zu behebenden

Grundentlastungs-Obligationen.

Gefertigter erbiethet sich die Behebung der Grundentlastungs-Obligationen in Großwardein gegen billige Provision zu besorgen.

Moritz Brüll,
Juwelier.

(889-2,3)

ANZEIGE.

Der Gefertigte zeigt ergebenst an, daß er in seinem Locale im von Bitto'schen Garten dem Comitathause vis-à-vis

Klein-Schwächater-Märzen- und Bockbier

die Halbe Märzen zu 14 kr., und Bockbier zu 16 kr., **Magyaráter-Wein** 1852-er zu 12 kr. und 1834-er die Bouteille zu 10 kr. in Ausschank genommen hat. Da außerdem der Gefertigte in Hinsicht der Küche und billigen Preise sowie prompter Bedienung Alles aufbiehen wird, um seine pl. t. Gäste zufrieden zu stellen, so hofft auf zahlreichen Besuch

F. Georg.



Jeden Sonntag, Dienstag und Freitag wird Herr Goidinger mit seiner Kapelle die beliebtesten Piecen vortragen. Bestellungen auf **Diners** und **Soupees** werden auf das prompteste und billigste besorgt. (870-4,6)

In der Specerei-
und
Delicateffen-Handlung
des
J. DEOSEY

„ZUM ELEPHANTEN“



in der Kirchengasse
sind so eben frisch angelangt:
Frische Mortadella di Bologna.
Frische Elbinger Bricken.
Auchovis.

Braunschweiger
Zungenwürste.
Braunschweiger-Leberwürste.
Braunschweiger-Blutwürste.
Chodegini-Würste.
Westphäler-Schinken.
Prager-Schinken.

Echte feinste Veroneser Salami
Echt feinsten Mailänder Salami
Frische Liptauer-Herbstkäse.
Neuwachteller-Käse.

Frische Emmenthaler-Käse.
Frische Holländer Eidam-Käse.
Neuer Gorgonzolo Käse.
Strachino.

Frische Mährische Quargel.
Thunfische in Oehl.
Aalfische marinirt.

Neue Schottische-Häringe.
Neue Haselaüsse rund und lang.
Neue französische Krachmandeln.

Frische Malaga-Trauben.
Sultan Feigen.
Französischer-Bisquit.

Ächt Pressburger-Zwieback.
Italienischer-Diavolini.
Feinster direct von London bezogener

Jamaica Rhum.
Extra fein Mandarinen-
Blumen-Thee in Blech-Dosen.

So wie
allerfeinster Amsterdamer
Liqueur.

Französische Chocolad Pastilles
Ebendasselbst befindet sich auch die Hauptniederlage der

Pâte Pectorale.

Brustheilender Teig des Herrn Georgé
Apotheker, Mitglied der Akademie der franz. Industrie, correspondierendes Mitglied der Gesellschaft der physischen und chemischen Wissenschaften zu Paris, Place des vosges. 14, zu Epinal.

Silberne und goldene Medaillen dem
Herrn Georgé ertheilt zu Paris den
20. Juli 1843 und den 12. Mai 1845.

Eine Specerei-Handlung.
in Bilagos auf dem besten Platze ist zu verpachten. Näheres bei Herrn Sigmund Lustig in Arad zu erfahren. (884-3,3)

Zu verkaufen.

Das in der Neugasse sub Nr. 114 aus drei Gebäuden bestehende Haus ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt der Eigenthümer Herr Josef Steinischer in Nr. 113 obiger Gasse. (6)

Megjelent Aradon.

ARADI

UTASITÓ NAPTÁR

1856. szökő évre.

Ára 40 kr. p. p.

Szerkesztette Baló Benjámin.

Első évtolyam.

Aradon, Bettelheim testvérek tulajdona.

Tartalma e naptárnak. - A rendes naptári részen, birodalmi és országos névtáron kívül - magába foglalja különösen és részletesen Aradmegye közigazgatási, törvényszéki, pénzügyigazgatási, telekkönyvi t. ez. hivatalnokainak teljes névsorát. Továbbá Arad város polgári és katonai hivatalnokainak névsora, valamint Arad városi lelkészek, tanárok; ügyvédek, orvosok, bábák, egyletek vezetői, kereskedők, mesteremberek, **mind név és lakás szerint kijelölve e naptárban** és szintugy az aradmegyei községek lelkészei, jegyzői, s kereskedői.

Ezen gazdag névtáron kívül köz naptárunk tanulságos és gyönyörködtető szépirodalmi része három sűrűen nyomott iven, költeményeket, válogatott történeti adomákat, Arad statisztikai ismertetését tartalmazza. **Utasít e naptár olyan dolgokra, mik más naptárakban föl nem találhatók, és semmi sem hiányzik ebben a más naptárak rendes tartalmából.** Míhez képest a t. ez. közönség figyelmébe bátran ajánljuk **aradi utasító naptárunkat** mely a pesti lapok által gazdag tartalma, és esinos kiállításáért minden vidéki naptárak fölé emeltetett.

Bettelheim testvérek.

Im Verlage der Gebr. Bettelheim in Arad

ist erschienen

ARADI UTASITÓ NAPTÁR.

1856. szökő évre.

(Arader Wegweiser, Kalender für das Schaltjahr 1856.)

Verfaßt von Benjamin Baló.

In ungarischer Sprache.

1. Jahrgang.

Preis 40 fr. C.M.

Inhalt: Außer den astronomischen Kalender enthält er das Namensverzeichnis des Reichsraths und der Landesbehörden im Allgemeinen, insbesondere aber die Namen der politischen, juristischen und Finanz-Beamten des Arader Comitats, ferner den Schematismus der städtischen Militär- und Civilbehörden, des Clerus, der Ärzte, Advokaten etc.

Die Namen der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker, der Vertreter aller wohlthätigen und gemeinnützigen Anstalten u. s. w.

Außer diesen reichhaltigen Schematismus bringt unser Kalender 3 eng gedruckte Bogen nützlicher und unterhaltender Lectüre in Vers und Prosa. Die Beschreibung Arads in statistischer Beziehung.

Unser Kalender ist ein wahrer Wegweiser, denn er ist ein Führer der Einheimischen und Fremden. - Wir empfehlen daher diesen von den Pester Blättern, feins reichhaltigen Inhalts und der schönen Ausstattung wegen belobten Kalender dem verehrten Lese-Publikum.

Gebrüder Bettelheim.

Eine Ansicht über Zahnarzt Popp's

Anatherin Mundwasser.

(Ausgesprochen von Julius Bonté, Breslauer Correspondenz Sept. 1855)

In unsern ärztlichen Vereinen und Circeln wo eine Damnatue über so viele Geheimmittel ausgesprochen wird, läßt man dem Anatherin-Mundwasser von Popp, Zahnarzt in Wien, Goldschmidgasse Nr. 604 die ihm gebührende Gerechtigkeit zukommen. Wir haben hier in Breslau, wo selbes von mehreren, mitunter sehr renomirten, näher untersucht und dann selbst zum Gebrauche empfohlen wurde, schon Beweise dessen Wirksamkeit gesehen. Während so viele andere Mund- und Zahnmittel nur als eine Ausgeburt der Speculation und Gewinnsucht betrachtet werden, wird das Anatherin-Mundwasser von allen Fachverständigen, als ein nach rationellen und chemischen Grundsätzen glücklich combinirtes verlässliches Zahn- und Mundmittel angesehen und beurtheilt. Im Allgemeinen haben alle dergleichen österreichischen Fabrikate einen soliden Character, treten anspruchslos hervor, und erwerben sich dadurch bald ein andauerndes Vertrauen. (828-6,6)

8000 Grad

2 Gassenzimmer

einfach und doppelt gebrennter Stivoovik ganz echt, rein und billigt, mit oder ohne Gebinde ohne Möbel sind im Winkler'schen Hause zu haben in Lippa bei **Gregor Rác** (Stoek im Eisen) im 2. Stocke sogleich zu junior. (895-2,3) vergeben. (891-2)

Schnellpressendruck von H. Goldscheider in Arad.